

und wirtschaftsgeschichtlichen Entwicklungen in Florenz zu setzen, ist nicht einmal in Ansätzen verwirklicht. A. P.

Richard C. Trexler, *Florentine Religious Experience: The Sacred Image, Studies in the Renaissance* 19 (1972) S. 7—41, zeigt am Beispiel der Verehrung von Marienbildern in Florenz die Konstanz religiösen Verhaltens im 14. und 15. Jh., die bei der mehr rationalen Tendenz humanistischer Traktate zu religiösen Fragen nicht übersehen werden dürfe. W. S.

Richard W. Kaeuper, *The Frescobaldi of Florence and the English Crown, Studies in Medieval and Renaissance History* 10 (1973) S. 41—95, schildert Aufstieg und Fall der Frescobaldi als Hauptgeldgeber der englischen Könige von 1294 bis 1310. Eine Zäsur bedeutete die Einführung eines neuen Steuersystems 1303, das durch eine bessere Absicherung eine Ausweitung des Kreditvolumens ermöglichte. W. S.

Richard C. Trexler, *Florence, by the Grace of the Lord Pope . . . , Studies in Medieval and Renaissance History* 9 (1972) S. 115—215. — Der politische Umschwung in Florenz nach 1343 hatte zur Folge, daß die Kommune die Staatsschulden — festgehalten im neuen Verzeichnis des „Monte“ — nicht mehr mit eigener Autorität absichern konnte. Für drei Jahrzehnte wurde ein verschärftes Strafsystem üblich, bei dem die Camera apostolica als Schiedsrichter und damit als Garant stabiler politischer Verhältnisse einbezogen war. Das bedeutete außer der Unterordnung unter die geistliche Autorität des Papstes eine institutionalisierte politisch-wirtschaftliche Abhängigkeit vom Papsttum. W. S.

Lauro Martines, *A way of looking at women in Renaissance Florence, The Journal of Medieval and Renaissance Studies* 4 (1974) S. 15—28. — Der Briefwechsel der Alessandra Strozzi († 1471), geführt von 1447—1470, gibt Aufschluß über das Leben, die Ansichten und die soziale Rolle einer reichen Florentiner Kaufmannswitwe. W. S.

Sergio Bertelli, *Constitutional reforms in Renaissance Florence, The Journal of Medieval and Renaissance Studies* 3 (1973) S. 139—164, behandelt die neue Verfassung von Florenz nach Vertreibung der Medici 1494 und druckt im Anhang zwei Memoranden von Domenico Bonsi und Piero Capponi. W. S.

Richard A. Goldthwaite, *The Building of the Strozzi Palace: The Construction Industry in Renaissance Florence, Studies in Medieval and Renaissance History* 10 (1973) S. 97—194. — Die gute Quellenlage zum größten privaten Bau in Florenz am Ende des 15. Jh. ermöglicht eine detailreiche Studie über die Rolle des Architekten Cronaca bei der Bauausführung, die finanzielle und technische Organisation (Materialbeschaffung, Bauausführung) und die Arbeitsbedingungen für die 40—100 jeweils beschäftigten Arbeiter. W. S.

Hansmartin Schwarzmaier, *Lucca und das Reich bis zum Ende des 11. Jahrhunderts. Studien zur Sozialstruktur einer Herzogstadt in der Toskana* (Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom 41) Tübingen 1972, Max Niemeyer Verlag, XI u. 448 S., 7 Tafeln, DM 106. — Die vorliegende Darstellung hat sich zum Ziel gesetzt, „bei fast völligem Mangel an Vorarbeiten ein Bild vom sozialen Wandel im Bereich einer frühmittelalterlichen Stadt zu entwerfen und deren gesellschaftliche Entwicklung zu skizzieren“. Das beginnende 8. Jh. mit dem Einsetzen der schriftlichen Quellen einerseits, das aus-